



22. März 2013

Krupps Katastrophe

Ulrich Land

Zu einem Krimi-Dinner vom Feinsten hatten der Verein Bücherkiste und das Gourmet-Restaurant Haus Wilms in Effeld am letzten Tag vor den Osterferien eingeladen und circa 50 Gäste waren diesem literarisch-kulinarischen Aufruf gefolgt. Wie schon bei seiner letzten Lesung („Und die Titanic fährt doch“) bot Ulrich Land mit seinem Ruhrgebietskrimi „Krupps Katastrophe“ auch diesmal wieder einen historischen Stoff an: Ein von Margarethe Krupp angeheuerter Detektiv folgt dem „Kanonenkönig“ und Stahltycoon Friedrich August Krupp auf die Insel Capri, wo dieser sich mit gutgebauten Jungfischern amüsiert. Er fotografiert diesen in einer eindeutigen Situation und versucht ihn mit diesem Foto zu erpressen.

Statt Geld will er die Ehe mit Krupps 16-jähriger Tochter Bertha. Aber da sind noch andere, die Krupp ans Leder wollen. Mysteriöse Anschläge werden auf die „Villa Hügel“ verübt und Bismarcks Haus- und Hofmaler Christian Wilhelm Allers spielt dabei auch noch ein undurchsichtiges Spiel. Nicht alles ist historisch belegt.

Ulrich Land vermischte geschickt Fakten mit Erfundenem und wies die Zuhörer immer wieder auf interessante Details aus dem Leben um die Jahrhundertwende hin, so zum Beispiel auf den Stand der Technik bei der Fotografie oder der Elektrizitätserzeugung.

Auch die Rechtspraxis unterschied sich deutlich von der heutigen: Zu dieser Zeit ist Homosexualität noch ein Verbrechen und Krupps Ehefrau interveniert denn auch konsequent und emotionslos beim Kaiser (Wilhelm II), um ihren Mann wegen des rufschädigenden Verhaltens entmündigen zu lassen. Dieser reagiert auf seine Weise, indem er Margarethe Krupp in eine

Nervenheilstätte einweisen lässt, denn der Kanonenkönig ist dem aufrüstungswilligen Staatsoberhaupt wichtiger.

Am 22.11.1902 stirbt Friedrich Alfred Krupp plötzlich. Die Presse spricht von einem Schlaganfall, doch Ulrich Lands „Intrigenfantasie“ macht mehr daraus – Suizid oder gar Giftanschlag?

Das amüsante und aufschlussreiche Hörvergnügen wurde wohltuend durchbrochen von dem virtuos auftretenden Gitarrenspieler Michael Burger, der nicht nur ganz eigenwillig die rote Capri-Sonne im Meer versinken ließ, sondern seinem Instrument auf die vielfältigste Weise (tupfend, klopfend oder gar saitenstreichend) Töne entlockte, die das Gehörte auf's Wirkungsvollste unterstrichen.

Es bedurfte zum Schluss nicht erst der Hinweise des Autors auf die Rezepte im Anhang um den Appetit auf mehr anzuregen. Auch die Gastgeberin, Birgit Wilms-Regen, gab ihrem Wunsch lebhaft Ausdruck, das ein oder andere köstliche Capri-Rezept demnächst auszuprobieren. Und das Duo Land/Burger hat schon Pläne für einen weiteren Auftritt in Wassenberg. Dann sollen die Zuhörer ins elisabethanische England entführt werden und den Mord an dem Dramatiker und „Schnüffler“ Christopher Marlowe miterleben, denn im „Team Shakespeare“ gab es damals „mächtig Zoff“.

Zum Schluss bedankte sich die Vorsitzende des Vereins Bücherkiste, Ursula Kurzweg, bei den Künstlern, aber auch bei der kulturell engagierten Gastronomin und wies auf den kommenden Kunst- und Kulturtag am ersten Samstag im Juni auf dem Burgberg hin, bei dem unter anderem Wassenberger „Hausgewächse“ aus der Schreibwerkstatt von Ingeborg Grünebaum ihr Können unter Beweis stellen